

FRITZ BÖHLER B'90/DIE GRÜNEN STADTRATSFRAKTION BASLERSTR. 44 79540 LÖRRACH

Lörrach, den 12.12.2023

## **Pressemitteilung der Grünen-Fraktion zur Ablehnung unseres Rekommunalisierungsantrags bezüglich der Schulhausreinigung**

Die Fraktion der Grünen wird die ablehnende Verwaltungsvorlage der Stadt zur Rekommunalisierung der Schulhausreinigung nicht mittragen. Die darin vorgebrachten Überlegungen erscheinen uns nicht stichhaltig, weil sie an der Realität sowohl des Schulbetriebs als auch der Auftragsfirmen vorbeigehen.

Während die Stadt verlässliche und preislich attraktive Reinigungsleistungen durch vertragliche Vergabe an professionelle Putzfirmen erzielen will, zeigt die Erfahrung insbesondere der Campusschulen, dass die Zuverlässigkeit der Vertragsfirmen vor allem in der regelmäßigen Entgegennahme der städtischen Entgeltleistungen zu bestehen scheint. Die erbrachten Reinigungsleistungen hingegen sind sowohl quantitativ als auch qualitativ mangelhaft. Das aufgebotene Personal ist, so es überhaupt zur Reinigung antritt, oft unterbesetzt und entsprechend überfordert. Auch das Bedienen von Putz- und Pflegemaschinen erfordert Wissen und Erfahrung, an dem es – so zumindest das Arbeitsergebnis – offenkundig mangelt. Eine Kontrolle städtischerseits ist nach unserer Kenntnis nur sehr bedingt möglich – einerseits weil man keinen Überblick über das jeweils zugewiesene Personal besitzt, andererseits weil die Reinigungszeiten in die Abend- und Nachtstunden fallen. Sprachlich scheitert die Verständigung mit den Putzkräften oft an mangelnden Deutschkenntnissen. Sauberkeitsprobleme wurden seitens der Schulen auch bisher durchaus kommuniziert, führten aber höchstens punktuell und vorübergehend zu Verbesserungen.

Wie verstehen, dass die Stadt den höheren Kosteneinsatz einer Reinigung in städtischer Hand aus finanziellen Gründen vermeiden möchte, bezweifeln aber, dass man mit der aktuellen Praxis tatsächlich günstiger fährt. De facto bezahlt die Stadt mit 1,7 Mio Euro aktuell bereits einen stattlichen Betrag, für den sie jedoch nur einen Teil der vereinbarten Reinigungsleistung bekommt. Da die Auftragsnehmer ihrerseits einen Gewinn erwirtschaften wollen, stellt sich die Frage, ob die von ihnen angebotene Leistung angesichts der dafür aufzuwendenden Ressourcen überhaupt realistisch erbracht werden kann. Die zu beobachtende Arbeitspraxis sowie die daraus resultierende Sauberkeit in den Schulen lässt daran starke Zweifel aufkommen. Vermeintliche Kosteneinsparungen an dieser Stelle erweisen sich als trügerisch, weil sie lediglich zu Kostenverlagerungen führen, die an anderer Stelle in neuer Form schmerzhaft spürbar werden: Leidtragende dieses Systems sind eigentlich alle Beteiligten: Schülerinnen und Lehrpersonal, die mit Hygienemängeln kämpfen, Gebäude, die durch mangelnde Pflege z.B. der Böden vorzeitig verschleifen, Hausmeister und Putzpersonal, die gleichermaßen überlastet werden und insgesamt eine Stadt, deren Bildungseinrichtungen einen Reputationsschaden erleiden.

Fritz Böhler für die Grüne Fraktion im Lörracher Stadtrat